

DIE UHRMACHERKUNST

(ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST)

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A.S.

40. JAHRG.

NUMMER 9.

Halle, den 1. Mai 1915.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für den Verlag bestimmten Geld-, Brief- und Anzeigensendungen, ferner Bezugsbestellungen sind stets an „Die Uhrmacherkunst“ in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Öffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte. — Aus der Werkstatt. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Unsere Berufsgenossen im Felde. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Vom Büchertisch. — Patentbericht. — Briefkasten und Rechtsauskünfte. — Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Zur Versendung von Taschenuhren ins Feld schreibt uns Herr Kollege Ernst Schmidt, Colditz, z. Zt. im Felde: „... Meine Frau hat mir bis jetzt schon neun Uhren gesandt, die ich an Kameraden verkaufte und die ich stets unter Wertangabe und schneller als gewöhnliche Briefe erhielt ...“

Vom New Yorker Uhrmacherverein erhielten wir ein Schreiben, in dem uns mitgeteilt wird, dass der Verein für die durch den Krieg notleidenden Kollegen in Deutschland und Oesterreich 231 Dollars gestiftet hat. 50 Dollar hat unser Zentralverband erhalten; wir haben über diesen Betrag bereits öffentlich Quittung erteilt. Wir freuen uns über diesen Beweis der Zusammengehörigkeit der New Yorker deutschen Uhrmacher mit ihrem Vaterlande, und haben wir dem Verein unseren Dank noch besonders ausgesprochen.

Ueber den Taschenuhrenverkauf auf Jahrmärkten ist uns auf unseren Aufruf von der Innung Chemnitz weiteres Material zugegangen. Wir bitten unsere Vereinigungen, auch in Zukunft alles Material an uns einzusenden.

Bei der diesjährigen Schulprüfung in Glashütte haben wir uns durch unseren Vertrauensmann, Herrn Roth, Dresden, vertreten lassen, da die Teilnahme eines Mitgliedes des geschäftsführenden Vorstandes leider nicht zu ermöglichen war. Wir wünschen unserer Uhrmacherschule auch in dem Kriegsjahre eine weitere gedeibliche Entwicklung.

Zum Mitfeiern und Mitfreuen. Herr Kollege Julius Roth, Dresden, feierte am 27. April mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit; wir gratulieren unserem überaus tätigen Vertrauensmann aufs herzlichste und wünschen, dass er in Rüstigkeit auch das Fest der goldenen Hochzeit erleben möge.

Ehrentafel für die im Kriege gefallenen, verwundeten und vermissten Kollegen: Auf dem Felde der Ehre gefallen ist Herr Hans Böckelmann, Chef der Firma Otto Böckelmann, Uhren-grosshandlung, Bielefeld. — Auf dem Felde der Ehre fiel der Kriegsfreiwillige, Lehrling Gerhard Tietze im Alter von 19 Jahren Mitte März in den Karpathen.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Kollege Ewald Fister, Löbejün, Gefreiter im Landw.-Inf.-Reg. 36 erhielt vor Verdun für besondere Tapferkeit das Eiserne Kreuz II. Klasse. — Kollege

Adolf Griguscheit aus Angerburg, Ostpr., erhielt am 8. März das Eiserne Kreuz II. Klasse. — Der Uhrmachermeister Paul Pelzer in Mewe. — Der Vizefeldwebel, Uhrmacher Hermann Robe aus Guben. — Der ehemalige Gehilfe des Kollegen Rich. Schaarschmidt, Kurt Jentsch, Kriegsfreiwilliger im 217. Res.-Inf.-Reg., der zuerst vor Verdun, dann in den Karpathen mitgekämpft hat, ist am 17. April mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. Derselbe befindet sich jetzt im Res.-Lazarett in Magdeburg. Er ist gebürtig aus Glashütte. — Der Uhrmacher-gehilfe Ewald Kuhn, Sohn des Uhrmachermeisters Ewald Kuhn, Hainichen, erhielt als Reservist im Telegraphen-Bat. die Friedrich August-Medaille in Bronze. — Der ehemalige Gehilfe des Kollegen Haverbeck in Hildesheim, Ernst Jackel, erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse. — Dem Leutnant Otto Oppermann, Sohn des Uhrmachermeisters Otto Oppermann, Wolfenbüttel, wurde am ersten Osterfeiertag zu dem Eisernen Kreuz, das er bereits besitzt, noch das braunschweigische Kriegs-Verdienstkreuz verliehen. — Herr Hans Beyerlein von Schwabach, Uhrmachermeister in Rothenburg, hat das Eiserne Kreuz erhalten.

Beförderung. Der Sanitätsunteroffizier der Reserve, Uhrmacher Otto Rolfs aus Meinersen, wurde zum Feldwebel befördert.

Für die bedrängten Kollegen gingen auf unseren gemeinsamen Aufruf ferner ein:

Altonaer Uhrmacherverein von 1867 (E. V.) . . .	312,— Mk.
5. Rate des Kieler Uhrmachervereins von 1912 . . .	24,— „
Karl Krause, Joachimsthal (Uckermark) . . .	2,40 „

Summa: 338,40 Mk.

Letzte Quittung 7394,63 Mk., also Gesamtsumme 7733,03 Mk.

Kollegen! Benutzt jetzt unseren Arbeitsmarkt! Mehr als je hat unser Arbeitsmarkt Bedeutung! Alle Einsendungen erbitten wir möglichst frühzeitig. Die Zusendung von Feldpostbriefen ist uns sehr erwünscht, ebenso die Mitteilung der genauen Anschriften aller im Felde stehenden Kollegen.

Mit kollegialen Grüßen

**Der Vorstand des Zentralverbandes
der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E. V.**

Robert Koch, II. Vorsitzender. W. König, Geschäftsführer.